

| Vorlage Federführende Dienststelle: Bezirksvertretung Aachen-Mitte/Geschäftsstelle Beteiligte Dienststelle/n: | Vorlage-Nr: BA 0/0150/WP17 Status: öffentlich AZ: Datum: 07.04.2020 Verfasser: | | | | | | |
|--|--|---------------|---------|---------------|------------|--------------------------------|--------------|
| Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-Mitte vom 04.03.2020 (öffentlicher Teil) | | | | | | | |
| Beratungsfolge: <table border="1"> <thead> <tr> <th data-bbox="188 667 379 701">Datum</th> <th data-bbox="387 667 954 701">Gremium</th> <th data-bbox="962 667 1374 701">Zuständigkeit</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="188 701 379 734">29.04.2020</td> <td data-bbox="387 701 954 734">Bezirksvertretung Aachen-Mitte</td> <td data-bbox="962 701 1374 734">Entscheidung</td> </tr> </tbody> </table> | | Datum | Gremium | Zuständigkeit | 29.04.2020 | Bezirksvertretung Aachen-Mitte | Entscheidung |
| Datum | Gremium | Zuständigkeit | | | | | |
| 29.04.2020 | Bezirksvertretung Aachen-Mitte | Entscheidung | | | | | |

Beschlussvorschlag:

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte genehmigt die Niederschrift über die Sitzung vom 04.03.2020 (öffentlicher Teil).

Anlage/n:

Niederschrift über die Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-Mitte vom 04.03.2020 (öffentlicher Teil)

N i e d e r s c h r i f t
öffentliche/nichtöffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-
Mitte

22. April 2020

| | |
|------------------------|---------------------------------|
| Sitzungstermin: | Mittwoch, 04.03.2020 |
| Sitzungsbeginn: | 17:00 Uhr |
| Sitzungsende: | 20:00 Uhr |
| Ort, Raum: | Sitzungssaal des Rates, Rathaus |

Anwesende:

Frau Marianne Conradt
Herr Matthias Achilles
Ratsherr Patrick Deloie
Frau Andrea Derichs
Herr Jürgen Diehm
Frau Marlies Diepelt
Frau Helga Gaube
Herr David Hasse
Ratsherr Klaus-Dieter Jacoby
Frau Alla Katanski

Herr Hans Keller
Herr Lasse Klopstein
Ratsherr Jörg Hans Lindemann
Frau Stefanie Luczak
Herr Bruno Meyer
Herr Joachim Moselage
Herr Dr. Ralf Gerhard Otten
Frau Ute Piwowarsky
Herr Manfred Reinders

von der Verwaltung:

| | |
|-----------------|-----------|
| Frau Buchkremer | FB 36/200 |
| Frau Mans | FB 61/300 |
| Frau Weitenberg | FB 61/500 |
| Herr Zwick | FB 61/700 |
| Frau Willems | B 0 |

als Schriftführerin:

| | |
|------------|-------|
| Frau Stärk | FB 01 |
|------------|-------|

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der Sitzung**

- 2 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-Mitte vom 05.02.2020 (öffentlicher Teil)**
Vorlage: BA 0/0148/WP17

- 3 **Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner**

- 4 **Spiel und Grün Driescher Hof - Sachstandsbericht Bürgerbeteiligung und Maßnahmen**
Vorlage: FB 36/0433/WP17

- 5 **Theaterplatz i.R. Innenstadtkonzept 2022;**
hier: Vorgehensweise und Reallabor 2020
Vorlage: FB 61/1362/WP17

- 6 **Kapellenplatz in Burtscheid**
Hier: Sachstand
Vorlage: FB 61/1378/WP17

- 7 **Baumpflanzungen in der Wilhelmstraße Antrag der GRÜNEN-Fraktion vom 06.09.2017**
Vorlage: FB 36/0435/WP17

- 8 **Acht neue Baumstandorte in der Brüggemannstraße und Paul-Röntgen-Straße**
Vorlage: FB 36/0434/WP17

- 9 **Ordnungsbehördliche Verordnung über das Offenhalten von Verkaufsstellen an Sonntagen**
Vorlage: FB 32/0023/WP17
- 9.1 **Ordnungsbehördliche Verordnung über das Offenhalten von Verkaufsstellen an Sonntagen**
Vorlage: FB 32/0023/WP17-1
- 10 **Försterstraße - Straßenerneuerung nach Regionetzmaßnahme**
Vorlage: FB 61/1290/WP17-1
- 11 **Rad-Vorrang-Routen Brand und Eilendorf**
hier: Umgestaltung der Bismarckstraße als Fahrradstraße
Vorlage: FB 61/1369/WP17
- 12 **Umgestaltung des Premiumfußweges 3 (Innenstadt - Frankenger Viertel) und der Rad-Vorrang-Routen Brand und Eilendorf von der Lothringerstraße über die Harscampstraße und den "Schildplatz" in die Schildstraße**
Vorlage: FB 61/1395/WP17
- 13 **Premiumfußweg 3 (Innenstadt - Frankenger Viertel) und Rad-Vorrang-Routen Brand und Eilendorf: Vorüberlegung zur Querschnittsaufteilung der Schildstraße (Maßnahme i.R.d. Innenstadtkonzepts 2022)**
Vorlage: FB 61/1392/WP17
- 14 **Straßenbeleuchtungsanlagen - Prioritätenliste 2020**
Vorlage: FB 61/1398/WP17

- 15 **Beschluss über eine Veränderungssperre für das Grundstück Minoritenstraße
Gemarkung Aachen, Flur 79, Flurstück 1782 im Stadtbezirk Aachen-Mitte
Vorlage: FB 61/1389/WP17**
- 16 **Beschluss über die Verlängerung der Veränderungssperre für den Bereich
Nikolausstraße, Antoniusstraße und Mefferdatisstraße im Stadtbezirk Aachen-Mitte um
ein Jahr
Vorlage: FB 61/1396/WP17**
- 17 **Mitteilungen**

Nichtöffentlicher Teil

- 1 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-Mitte
vom 05.02.2020 (nichtöffentlicher Teil):
Vorlage: BA 0/0149/WP17**
- 2 **Mitteilungen:**

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Frau Bezirksbürgermeisterin Conradt eröffnet die Sitzung um 17.00 Uhr und heißt alle Anwesenden herzlich Willkommen. Als besonderen Gast begrüßt Sie Frau Bürgermeisterin Hilde Scheidt.

Sodann gibt sie bekannt, dass die TOPs 9 „*Rad-Vorrang-Routen Brand und Eilendorf hier: Umgestaltung der Bismarckstraße als Fahrradstraße*“, 10 „*Umgestaltung des Premiumfußweges 3 (Innenstadt - Frankenger Viertel) und der Rad-Vorrang-Routen Brand und Eilendorf von der Lothringerstraße über die Harscampstraße und den "Schildplatz" in die Schildstraße*“ und 11 „*Premiumfußweg 3 (Innenstadt - Frankenger Viertel) und Rad-Vorrang-Routen Brand und Eilendorf: Vorüberlegung zur Querschnittsaufteilung der Schildstraße (Maßnahme i.R.d. Innenstadtkonzepts 2022)*“ seitens der Verwaltung zurückgezogen wurden.

Zur Tagesordnung schlägt Frau Bezirksbürgermeisterin Conradt außerdem vor, TOP 12 „*Theaterplatz i.R. Innenstadtkonzept 2022; hier: Vorgehensweise und Reallabor 2020*“ und TOP 13 „*Kapellenplatz in Burtscheid hier: Sachstand*“ vorzuziehen, da Frau Weitenberg, die für die Verwaltung zu diesen Punkten teilnimmt, um 19.00 Uhr einen Anschlusstermin hat.

Einvernehmlich stimmt die Bezirksvertretung Aachen-Mitte der geänderten Tagesordnung zu.

zu 2 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-Mitte vom 05.02.2020 (öffentlicher Teil) Vorlage: BA 0/0148/WP17

Es gibt keine Anmerkungen zur Niederschrift.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte genehmigt die Niederschrift über die Sitzung vom 05.02.2020 (öffentlicher Teil).

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig, 1 Enthaltung (wegen Nichtteilnahme)

zu 3 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

Frau Bezirksbürgermeisterin Conradt begrüßt die anwesenden Bürger.

- Herr Dr. R., Sprecher der Stadtteilkonferenz Driescher Hof, stellt an Herrn Jacoby die Frage, weshalb die CDU den Antrag der Grünen nicht unterstützt hat, mehr Geld für die Aufwertung des Spielplatz Stettiner Straße zur Verfügung zu stellen.

Herr Jacoby gibt unmittelbar zu bedenken, dass es alle nötigen Informationen im Folgenden unter TOP 4 „Spiel und Grün Driescher Hof - Sachstandsbericht Bürgerbeteiligung und Maßnahmen“ gibt. Jedoch stellt er klar, dass sich die CDU nicht gegen den Antrag der Grünen gestellt hat. Nach einer Begehung im Herbst 2019, mit hoher Bürgerbeteiligung wurden ja sogar schon neue Spielgeräte installiert.

- Herr J., Sprecher des Seniorenrats Driescher Hof, merkt an, dass er an der genannten Begehung teilgenommen hat. Er wünscht sich von der SPD Fraktion, die sich bisher an vorderster Front für Driescher Hof eingesetzt hat, eine schnellere Umsetzung von Aufwertungsmaßnahmen in seinem Viertel. Kann man Mittel nicht einfach umschichten damit schneller mehr Geld da ist?

Herr Deloie beschreibt den Begehungstermin als sehr fruchtbar, auch er hat Ende 2019 daran teilgenommen. Er gibt allerdings zu bedenken, dass es derzeit nicht am Geld sondern an einem Konzept mangelt. Er sieht die momentane Planungssituation ebenfalls als sehr unbefriedigend und teilt mit, dass er sich den Planern gegenüber schon deslängeren unbequem gibt, was den Prozess aber bisher nicht beschleunigen konnte. Es sei schade, dass das Prunkstück Spielplatz Arlingtonstraße die Verkümmerng von Driescher Hof nochmals hervorhebt.

Frau Bezirksbürgermeisterin Conradt verweist bei den angeführten Fragen nochmals auf die Beratung zu TOP 4.

Da keine weiteren Fragen seitens der Bürger gestellt werden, wird die Fragestunde geschlossen.

zu 4 Spiel und Grün Driescher Hof - Sachstandsbericht Bürgerbeteiligung und Maßnahmen Vorlage: FB 36/0433/WP17

Frau Bezirksbürgermeisterin Conradt betont, dass es in Driescher Hof bereits 2017 eine Begehung zwecks Aufwertung des Viertels gab. Vorrangig wurden alle vorhandenen Spielplätze im Umfeld Driescher Hof begangen und beurteilt. Bereits an dieser Begehung haben der Oberbürgermeister, wie auch viele Vertreter der jetzigen Bezirksvertretung Aachen-Mitte teilgenommen. Fraktionsübergreifend

konnte man sich damals in der Bezirksvertretung Aachen-Mitte auf einige Sofortmaßnahmen verständigen, wie beispielsweise eine neue Nestschaukel, einen neuen Spielturm und diverse Fallschutzarbeiten. Der Grund warum weitere Arbeiten ausgebremst wurden war, dass zunächst ein Gesamtkonzept für alle Spielplätze der Stadt Aachen erstellt werden sollte. Das hat der Bezirksvertretung die Hände gebunden. Mit dem Hinweis, dass sie den Frust aller Bürgerinnen und Bürger darüber teilt, wie lange die Umsetzung dauert erteilt sie Frau Buchkremer vom Fachbereich Umwelt das Wort.

Frau Buchkremer stellt zunächst die personelle Situation im FB Umwelt dar. Als sich 2017 die Verantwortlichkeit für Aachens Spielplätze geändert hat, wurde eine Planerstelle eingerichtet. Dieser Planerstelle wird in Sachen Spielplätze, im natürlich weiterhin laufenden Tagesgeschäft zugearbeitet. Um Städtebaufördermittel einwerben zu können, musste ein Gesamtkonzept vorliegen. Maßnahmen um dieses zu generieren wurden auch bereits 2017 in die Wege geleitet und eine Ausschreibung gestartet. Aus verschiedenen Gründen musste die Ausschreibung aber wieder aufgehoben werden. Um den Prozess voranzutreiben, hat der FB 36 mit Unterstützung des Stadtteilbüros, des FB 45 und FB 56 die notwendigen Beteiligungsprozesse selber in die Wege geleitet, was zu der bereits mehrfach genannten Begehung im Herbst 2019 führte. Frau Buchkremer betont, dass wenn die Verwaltung auf das Gesamtkonzept und die damit einhergehenden Fördermittel gewartet hätte, noch ein vielfaches mehr an Zeit ins Land gegangen wäre. Die bisherige Umsetzung musste so kleinteilig geschehen, da beispielsweise restliche Gelder aus dem Haushalt verwandt wurden und diese zweckgebunden nur für den Bolzplatz, nicht aber für Spielgeräte ausgegeben werden durften. Weitere Maßnahmen werden nun aber im Frühjahr 2020 anlaufen, wie beispielsweise ein große Grillhütte an der Herderstraße für Jugendliche und Erwachsene und diverse Sitzmöbel im gesamten Grünzug.

Frau Bezirksbürgermeisterin Conradt stellt die Zwischenfrage nach einem Sonnenschutz für den Sandkastenbereich, der von Müttern nachdrücklich gefordert wurde.

Frau Buchkremer erklärt, dass ein Sonnenschutz (Baum/Segel o.ä.) erst wieder bei der Neuplanung des Kinderspielplatzes Berücksichtigung finden wird. Die Prioritätenliste – zukunftsorientiert wird hier festgelegt welche Spielplätze der Stadt Aachen zuerst angegangen werden – wird aus dem Spielplatzgesamtkonzept erarbeitet. Der Entwurf des Konzepts liegt vor und wird voraussichtlich im Herbst 2020 verabschiedet werden können. Mit allen Bezirksvertretungen muss die gesamte Planung noch besprochen werden, was abermals Zeit in Anspruch nehmen wird. Sie bittet um Verständnis, dass sich Planungsphasen eben hinziehen können und auch Ausschreibungen einem Verfahren unterliegen, dass man zeitlich schwerlich beschleunigen kann. Spielgerätehersteller beispielsweise sind derzeit stark ausgelastet. Häufig liegt die Lieferzeit über 3 Monaten. Der Ausbau des Spielplatzes an der Stettiner Straße wird, auch aus diesem Grund, wohl erst im Frühjahr 2021 gestartet.

Frau Luczak betont, dass in der Vorlage Driescher Hof als aufzuwertendes Gebiet genannt ist, nicht aber alle Spielplätze der Stadt Aachen. Das Viertel Driescher Hof ist dingend kümmerungsbedürftig. Sie plädiert dazu auf die Anwohner zu hören und die Stettiner Straße vorrangig zu behandeln.

Herr Jacoby stimmt Frau Luczak zu und bemängelt, dass die Bürger es nicht verstehen können warum die versprochenen Maßnahmen so lange auf sich warten lassen. In dem vorliegenden Fall geht es um die dringend benötigte Aufwertung eines vernachlässigten Viertels. Die Menschen dort benötigen Bänke. Er fragt warum es bei der Stadt keinen standardisierten Katalog gibt. Eine Art sukzessiven Leistungsvertrag ohne Abnahmeverpflichtung. Aus solch einem Katalog könnten dann doch schnell ein paar Bänke bestellt werden um den ganzen Prozess zu beschleunigen.

Frau Buchkremer bestätigt, dass es genau ein solcher Katalog ist, der den ganzen Prozess momentan verzögert. Der Katalog muss erst erstellt werden, denn dieser ist die Grundlage dafür, dass 13 Millionen Euro Investitionsmittel für alle Spielplätze der Stadt Aachen freigegeben werden. Was allerdings die Sitzmöbel angeht werden derzeit nur noch geeignete Standorte ausgewählt. Sitzbänke sind natürlich Standardausreibungen und werden zeitnah für Driescher Hof beschafft und installiert. Spielgeräte aber bedürfen einer richtigen Baumaßnahme, das dauert länger.

Herr Klopstein kommt nochmals auf die Personalsituation im FB Umwelt zurück und stellt die Frage inwieweit sich gute Überlegungen/Initiativen ausweiten ließen wenn mehr Personal zur Verfügung stünde? Er sieht es als kritisch, dass eine gute Idee hinten angestellt werden könnte, nur weil an der Stettiner Straße gebaut wird.

Herr Deloie fragt in diesem Zusammenhang warum die Planungen früher besser und schneller funktioniert haben, mit dem gleichen Standardpersonal? Dass es so ist habe ihm der Kinder- und Jugendausschuss bestätigt. Ausführend fügt er hinzu, dass Kämmerin und Oberbürgermeister derzeit sagen es gäbe genügend Stellen, aber Mitarbeiter finden Sie bräuchten mehr Kolleginnen und Kollegen. Wo kommt dieses Ungleichgewicht her? Des Weiteren wünscht er zu wissen ob es bis Fertigstellung des genannten Konzepts zu einem kompletten Stillstand von Aufwertungsmaßnahmen kommt? Er gibt zu bedenken, dass dies auf gesteigertes Unverständnis stoßen wird. Wenn die Politik nicht einmal Kleinigkeiten vor den Haustüren der Menschen lösen kann, wer glaubt dann daran, dass es möglich ist größere Probleme zu lösen? 3 Jahre nach der ersten Begehung ist bisher immer noch nichts relevantes vor Ort geschehen, er sieht diese Tatsache als Nichterfüllung der Verwaltung an. Wenn nun, wie dargestellt nochmals alle Bezirksvertretungen über das Konzept im Einzelnen beraten sollen, wird es sicher nicht zu einem einfacheren Unterfangen. Aus seiner Sicht macht es Sinn, über eine neue Organisationsstruktur und Personalaufstockung im beteiligten Fachbereich nachzudenken.

Frau Luczak bemängelt die in der Vorlage so häufig vorkommenden Konjunktive. Die Bezirksvertretung möchte, dass die Stettiner Straße priorisiert behandelt wird, dann sollte dies auch so erfolgen.

Frau Buchkremer ergänzt, dass es im Kinder- und Jugendausschuss bereits 3 Vorlagen inkl. einem Sachstandsbericht gab, in denen dargestellt wurde was in Sachen Spielplätze in Aachen bisher geschehen ist. Die Organisationsstruktur ist nicht das Problem. Es wird bereits sehr viel bewegt mit nur einer Planerstelle plus Team.

Herr Dr. Otten merkt an, dass der ganze Stillstand auf die Gesamtkonzeption zurückzuführen ist. Ein Gesamtkonzept macht absolut Sinn. Alles muss nachvollziehbar und verständlich sein. Wenn dies aber von der Verwaltung nicht geleistet werden kann, könnte die Bezirksvertretung auch Geld für externe Planer einsetzen, um eine schnellere Lösung zu erreichen. Dennoch sieht er aber derzeit die Verwaltung, trotz schwacher Ressourcen, in der Pflicht den Wunsch der Politik umzusetzen. Keiner der die Vorlage liest kommt auf die Idee zu sagen hier könne etwas zurückgestellt werden. Der Bedarf in Driescher Hof ist allgegenwärtig. In diesem Zusammenhang fragt Herr Dr. Otten warum eine Aufwertung in Preusswald so schnell von statten ging? Haben die Maßnahmen dort nichts mit dem gesamtstädtischen Spielplatzkonzept zu tun? Er fragt eindringlich wie er das den Bürgern in Driescher Hof erklären soll. Des weiteren greift Herr Dr. Otten nochmals die Katalog-Idee von Herrn Jacoby auf. Solch ein vereinheitlichtes Anschaffungssystem muss der Stadt doch eigentlich längst vorliegen. Ihm ist nicht klar warum die Leute am Lindenplatz auf anderen Bänken sitzen sollten als am Lousberg? Design hat ja keinen funktionellen Vorteil.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen mehr.

Frau Bezirksbürgermeisterin Conradt dankt Frau Buchkremer abschließend für ihre Ausführungen und wünscht viel Erfolg in der finalen Planungsphase. Sie bittet Frau Buchkremer, nach den Sommerferien 2020 der Bezirksvertretung Aachen-Mitte einen Sachstandsbericht zu geben, auf Grundlage der heute vorgestellten Maßnahmen. Es darf nicht mehr so viel Zeit ins Land gehen.

Sodann lässt Frau Bezirksbürgermeisterin Conradt über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

**zu 5 Theaterplatz i.R. Innenstadtkonzept 2022;
hier: Vorgehensweise und Reallabor 2020
Vorlage: FB 61/1362/WP17**

Frau Bezirksbürgermeisterin Conradt begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Frau Weitenberg vom Fachbereich Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen. Diese hebt die Federführung der neuen Citymanagerin Frau Dr. Karow-Kluge an der Konzeption des Reallabors hervor und stellt sodann die Thematik anhand einer Präsentation vor. Die Präsentation wird im Ratsinformationssystem zur Verfügung gestellt. Den Startschuss der Überplanung des Theaterplatzes mit einer niveaugleichen Erweiterung des Platzes zur gegenüberliegenden Straßenseite des Kapuzinergrabens (Neubau Motel One) setzt eine groß angelegte und auf Jahreszeiten gemünzte Veranstaltungsreihe, die am 20. März 2020 beginnt. Die Bauphase soll nach jetzigem Stand im Frühjahr 2023 starten. Begleitend zu den Planungsüberlegungen wird ein Reallabor in Aachen entstehen. Dies ist eine neue Form der Kooperation zwischen Wissenschaft und Zivilgesellschaft, bei der das gegenseitige Lernen in einem experimentellen Umfeld im Vordergrund steht.

Herr Lindemann wünscht eine intensive gestalterische Konzentration auf den Theaterplatz, wie auch die Theaterstraße als Ganzes. Sein Eindruck ist, dass es bisher nur um die Nord- oder Südumfahrung geht. Er beschreibt, dass die heutige Theaterstraße ohnehin schon lediglich eine light-version der ursprünglich geplanten ist. Als Nebenstraße wird sie seines Erachtens Stiefmütterlich behandelt. Er wünscht eine nicht zu kleinteilige Betrachtung des Gebiets.

Herr Dr. Otten drückt seine Zustimmung zum Reallabor aus. Er hält Reallabor, wie auch Planungswerkstatt für eine tolle Möglichkeit dem Bürger einen Live-Einblick in das Geschehen zu bieten. Transparenz, Dialog und Beteiligung sind für ihn die wichtigsten Schlagworte. Jedoch müssen alle Player von der Verbesserung profitieren damit nicht nur Einzelinteressen umgesetzt werden.

Frau Gaube sieht einen zentralen Satz aus der Ausführung von Frau Weitenberg als besonders wichtig. Experimentieren und im Tun lernen. Wenn dieses Konzept funktioniert ist die Strahlkraft auf andere Standorte wie beispielsweise der Elisenbrunnen sicherlich enorm.

Frau Bezirksbürgermeisterin Conradt dankt Frau Weitenberg abschließend für ihre Ausführungen und wünscht viel Erfolg bei der weiteren Umsetzung. Sodann lässt Frau Bezirksbürgermeisterin Conradt über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

zu 6 Kapellenplatz in Burtscheid

Hier: Sachstand

Vorlage: FB 61/1378/WP17

Herr Meyer gibt, bei allem Wohlwollen für die neue Planung Wasser wieder sichtbar zu machen, zu bedenken, dass der Marktstandort in Burtscheid ohnehin ein Flickenteppich ist. Die Bäche dürfen nicht auch noch zur Unterbrechung der Marktstände beitragen. Die Planung der neuen Beete kann er so unterstützen, beim Marktplatz sieht er jedoch vielmehr die Notwendigkeit den Unterboden zu bearbeiten. Bachoffenlegung macht dort in seinen Augen keinen Sinn.

Frau Weitenberg betont, dass die Attraktivität von Burtscheid gesteigert werden soll, u.a. indem man Wasser wieder erlebbar macht. Der Kapellenplatz liegt außerhalb des Bereichs, der das Innenstadtkonzept umfasst, weshalb auch keine Förderung dafür vorgesehen werden kann. Dennoch wurden verschiedene Optionen erarbeitet, die sie anhand einer Präsentation erläutert. Die Präsentation wird im Ratsinformationssystem zur Verfügung gestellt. Erst wenn ein Konzept ausgearbeitet und beschlossen ist darf die Ausschreibungsphase starten. Sie versichert aber, dass der Markt trotz Bachoffenlegung und Beet Erneuerung funktioniert. In der Präsentation beschreibt Frau Weitenberg zunächst die Optionen die nicht in Frage kommen und anschließend ausführlich die von der Verwaltung favorisierte Variante 3.

Herr Dr. Otten räumt ein, das ihm nun alles klar ist und dankt für den Vortrag. Den Schluss, dass zwei Varianten von dreien gar nicht in Frage kommen, konnte man mit dem alleinigen Lesen der Vorlage nicht ziehen. Er weist auf die vorliegende Stellungnahme der Kommission Barrierefreies Bauen hin und stimmt dem Beschlussvorschlag der Verwaltung zu.

Auch Frau Luczak ist überzeugt und findet die favorisierte Variante der Verwaltung sehr charmant. Das Wasser spielt in Aachen seit jeher eine große Rolle und sollte unbedingt wieder entsprechend aufgewertet werden. Der Kapellenplatz ist momentan aus Ihrer Sicht eher reizlos.

Auch Herr Achilles spricht sich für die Planung der Verwaltung aus. Er sieht die Aufwertung des Kapellenplatzes durch Wasserbecken gegeben. Dennoch möchte er nochmal die Funktionalität des Marktplatzes in den Vordergrund rücken. Wenn diese erhalten bleibt, freut er sich auf die Gestaltung.

Sodann lässt Frau Bezirksbürgermeisterin Conradt über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

zu 7 Baumpflanzungen in der Wilhelmstraße Antrag der GRÜNEN-Fraktion vom 06.09.2017 Vorlage: FB 36/0435/WP17

Frau Gaube bringt einen erweiterten Beschlussentwurf zu dieser Thematik ein. Dieser lautet wie folgt:

„Die Bezirksvertretung begrüßt, dass die Verwaltung nun die Bepflanzung leerer Baumstandorte in Angriff nehmen will. Dies sollte im gesamten Stadtgebiet systematisch erfolgen.

Für die Pflanzung von Bäumen in der Wilhelmstraße wird die Verwaltung allerdings beauftragt, die Radentscheid konforme Überplanung des Straßenquerschnitts im Rahmen der Kanalbaumaßnahme zu berücksichtigen. Die Bäume sollten zum jetzigen Zeitpunkt nur so gepflanzt werden, dass sie während und nach der Baumaßnahme erhalten werden können.“

Herr Dr. Otten stört sich an der Formulierung des Beschlussvorschlags. Eine Überplanung des Straßenquerschnitts im Rahmen des Radentscheids gibt es noch nicht, weswegen die Verwaltung schwerlich wie oben beschrieben beauftragt werden kann. Bezogen auf mögliche Baumstandorte in der Sigmundstraße regt er an, dass hier zunächst eine Planung vorgelegt werden sollte.

Herr Moselage stimmt Herrn Dr. Otten zu. Es macht jetzt keinen Sinn die Verwaltung mit Beschlüssen zu blockieren, zu Planungen die es noch gar nicht gibt.

Frau Luczak versucht zu vermitteln. Hintergrund des Beschlussvorschlags ist es dem Radentscheid Sorge zu tragen. Dieser wurde nunmal mehrheitlich beschlossen und muss somit künftig berücksichtigt werden. Die Verwaltung soll sich nur entsprechende Gedanken machen, damit nicht nach kürzester Zeit wieder alle Bäume entfernt werden müssen.

Herr Lindemann erklärt, dass die Bäume ja nur in die ohnehin vorhandenen Lücken kommen. Es werden lediglich verfügbare Lücken gefüllt. Die Bäume verbauen gar nichts.

Frau Buchkremer bestätigt dies. Sie erklärt, dass das Thema der neuen Baumbepflanzung auf der Wilhelmstraße bereits seit 2017 in Ihrem Fachbereich behandelt wird. Wenn die RegioNetz und der Tiefbau Maßnahmen ergreifen macht es sicherlich Sinn weiter abzuwarten. Dies ist aber nach derzeitigem Stand frühestens in 2024 der Fall.

Frau Bezirksbürgermeisterin Conradt lässt über folgenden geänderten Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis und begrüßt, dass die Verwaltung nun die Bepflanzung leerer Baumstandorte in Angriff nehmen will. Dies sollte im gesamten Stadtgebiet systematisch erfolgen.

Die Bäume sollten zum jetzigen Zeitpunkt nur so gepflanzt werden, dass sie während und nach der Baumaßnahme erhalten werden können.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

zu 8 Acht neue Baumstandorte in der Brüggemannstraße und Paul-Röntgen-Straße Vorlage: FB 36/0434/WP17

Herr Deloie begrüßt die Baumbepflanzung sehr. Der Parkplatzwegfall an diesem Standort ist verschmerzbar. Er stellt die Frage, warum in der Brüggemannstraße fünf Radbügel pro Parkplatz geschaffen werden können und in der Hartmannstraße nur 4 Radbügel pro Parkplatz?

Frau Mans bestätigt diese Tatsache und begründet mit einem Einzelfall. Die Parkflächen in der Brüggemannstraße sind ein wenig größer als die in der Hartmannstraße.

Frau Gaube und Herr Dr. Otten begrüßen die Maßnahme.

Die Frage von Herrn Dr. Otten, ob der vorliegende Plan mit der Feuerwehr abgestimmt ist, wird von Frau Buchkremer bejaht.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt den Bericht der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis und beschließt die Anlage von 8 neuen Baumstandorten in der Brüggemannstraße und Paul-Röntgen-Straße. Die vorliegende Planung bildet die Grundlage für die zu erstellende Ausführungsplanung zur Wiederherstellung, bzw. Erneuerung der beiden Straßen nach Sanierung, bzw. Neuverlegung von Kanal- und Versorgungsleitungen durch die Regionetz GmbH.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

zu 9 Ordnungsbehördliche Verordnung über das Offenhalten von Verkaufsstellen an Sonntagen

Vorlage: FB 32/0023/WP17

zu 9.1 Ordnungsbehördliche Verordnung über das Offenhalten von Verkaufsstellen an Sonntagen

Vorlage: FB 32/0023/WP17-1

Herr Dr. Otten fragt warum beim diesjährigen Ehrenwerttag kein verkaufsoffener Sonntag wie in den Jahren zuvor geplant ist.

Herr Achilles mutmaßt dass dies damit zusammenhängt, dass zeitgleich zum Ehrenwerttag auch der Nachhaltigkeitstag in Aachen stattfindet. Dies könnte der Konflikt sein, der keinen verkaufsoffenen Sonntag zulässt.

Herr Deloie teilt mit, dass die Abstimmung in seiner Fraktion freigegeben ist. Er wünscht zu erfahren warum eine Sonntagsöffnung während des CHIO in AC-Mitte stattfindet und nicht etwa in Laurensberg, wo das CHIO ja verortet ist? Er vermutet, dass die Gäste des CHIO, die im Mittel ca. 60€ pro Eintrittskarte ausgegeben haben vermutlich nicht zusätzlich in den umliegenden Geschäften z.B. einen Schrank kaufen gehen. Des weiteren merkt Herr Deloie an, dass es gesetzlich 8 Anlässe zur Sonntagsöffnung pro Kommune geben darf, er aber im Bericht der Verwaltung 9 zählt.

Hierzu teilt die Verwaltung Folgendes mit:

„Für die Freigabe von verkaufsoffenen Sonntagen nach dem Ladenöffnungsgesetz NRW (LÖG NRW) und der hierzu bisher ergangenen höchstrichterlichen Rechtsprechung ist neben dem hierfür erforderlichen Anlass auch ein enger räumlicher Bezug zwischen dem Veranstaltungsort und dem

B 0/59/WP.17

Seite: 15/23

Bereich, der für die sonntägliche Ladenöffnung der Verkaufsstellen freigegeben werden soll, erforderlich.

Aufgrund dieses Erfordernisses ist eine Freigabe eines verkaufsoffenen Sonntages für Laurensberg nicht möglich. In der Soers gibt es nun die Besonderheit, dass der Veranstaltungsort zwar auf Laurensberger Gebiet, der für eine sonntägliche Ladenöffnung vorgesehene Bereich aber auf dem Gebiet Aachen-Mitte und somit im Zuständigkeitsbereich der Bezirksvertretung Aachen-Mitte liegt.

Zunächst ist es richtig, dass § 6 Abs. 1 eine Zahl von acht, nicht unmittelbar aufeinanderfolgenden Sonn- und Feiertagen angibt. Jedoch ist der Rückgriff auf diese Zahl nur dann korrekt, wenn die Ladenöffnung für das gesamte Stadtgebiet oder zumindest immer denselben Stadtbezirk und die dortigen Verkaufsstellen beabsichtigt wird. Gem. § 6 Abs. 4 dürfen in einer Gemeinde bis zu 16 Sonn- und Feiertage je Kalender für eine Sonntagsöffnung freigegeben werden.“

Herr Diehm gibt zu Protokoll, dass er Sonntagsarbeit zur Profit Maximierung wie in jedem Jahr ablehnt.

Herr Keller und Herr Klopstein schließen sich dieser Meinung an.

Herr Moselage ist anderer Meinung und befürwortet die Verkaufsoffenen Sonntage.

Frau Luczak moniert, dass in Burtscheid eine Konstruktion geschaffen wurde, indem der Nikolausmarkt, der seit wenigen Jahren im Marienhospital stattfindet, in die bemaßte Fläche hinzugezogen wurde. Der Weihnachtsmarkt in Burtscheid rechtfertigt keinen verkaufsoffenen Sonntag.

Herr Reinders bringt zum Ausdruck, dass er die Parallelplanung Ehrenwerttag/Nachhaltigkeitstag denkbar ungünstig findet. Er sieht die Geschäftsöffnung an dem Ehrenwertsonntag als Wertschätzung den Aachener Vereinen gegenüber und plädiert dafür, den Ehrenwerttag im nächsten Jahr hier wieder mit zu berücksichtigen und zur bisherigen Planung zurückzukehren.

Frau Bezirksbürgermeisterin Conradt bestätigt, dass im nächsten Jahr ein besonderes Augenmerk auf den verkaufsoffenen Sonntag anlässlich des Ehrenwerttags gelegt werden muss. In diesem Jahr lässt sich eine Umplanung nicht mehr realisieren.

Sodann lässt sie über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt den beiliegenden Entwurf der Ordnungsbehördlichen Verordnung über das Offenhalten von Verkaufsstellen an Sonntagen zustimmend zur Kenntnis und

empfiehlt dem Hauptausschuss, dem Rat der Stadt den Beschluss des beiliegenden Entwurfs als Ordnungsbehördliche Verordnung zu empfehlen.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich, 3 Gegenstimmen, 2 Enthaltungen

zu 10 Försterstraße - Straßenerneuerung nach Regionetzmaßnahme

Vorlage: FB 61/1290/WP17-1

Frau Bezirksbürgermeisterin Conradt begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Frau Mans aus dem Fachbereich Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen.

Herr Dr. Otten berichtet, dass aus dem Kreis örtlicher Ratsherren der Vorschlag aufkam, die Försterstraße zur Einbahnstraße zu erklären. Damit könnte man leicht Begegnungsverkehr vermeiden. Er stellt die Frage an Frau Mans ob dies bis zur nächsten Sitzung des Mobilitätsausschusses geprüft werden kann.

Frau Mans gibt zu bedenken, dass die Prüfung auf Einbahnstraße im Gesamtgebiet betrachtet werden muss. Die Auswirkung auf Nebenstraßen muss berücksichtigt werden. Die jetzige Planung bringt im Straßenquerschnitt gar keine großen Änderungen mit sich. Es könnten lediglich im oberen und unteren Einmündungsbereich wenige Parkstände hinzukommen, da kein Begegnungsverkehr mehr stattfinden würde.

Frau Bezirksbürgermeisterin Conradt weist daraufhin, dass die Frage ob die Försterstraße zu einer Einbahnstraße werden kann, bereits in der Sitzung am 27.11.2019 aufgekommen ist. Sie bittet die Verwaltung dies nochmals intensiv zu überdenken. Des weiteren wünscht Sie von Frau Mans eine Darstellung des zeitlichen Ablaufs.

Frau Mans verdeutlicht, dass die Arbeiten der RegioNetz in der Nizzaallee bereits im März 2020 beginnen sollen und ein Beschluss über die barrierefreie Querungsstelle an der Nizzaallee in Höhe des „Rondells“ heute erfolgen sollte. Über die grundsätzliche Gestaltung der Försterstraße kann weiterhin beraten werden. Sie gibt aber nochmals zu bedenken, dass sich mit der jetzigen Planung an der Straßengestaltung kaum etwas ändern würde.

Herr Dr. Otten wünscht im April einen Bericht zur Prüfung der Möglichkeit die Försterstraße in eine Einbahnstraße zu überführen.

Sodann lässt Frau Bezirksbürgermeisterin Conradt über den Beschlussvorschlag der Verwaltung abstimmen.

B 0/59/WP.17

Seite: 17/23

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt die Ausführungen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis und empfiehlt dem Mobilitätsausschuss, den Planungsbeschluss gemäß der vorgelegten Planung der Variante 3 (Plan-Nr. 2019/09-01 L3) für den Umbau der Försterstraße zu fassen.

Außerdem fasst die Bezirksvertretung Aachen-Mitte den Ausführungsbeschluss für die barrierefreie Querung an der Nizzaallee (Plan-Nr. 2020_801_L1).

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

In der Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-Mitte am 29.04.2020 erfolgt ein Bericht der Verwaltung zum Ergebnis der Prüfungen betreffend Einbahnstraßenregelung in der Försterstraße.

- zu 11 Rad-Vorrang-Routen Brand und Eilendorf**
hier: Umgestaltung der Bismarckstraße als Fahrradstraße
Vorlage: FB 61/1369/WP17

Der Tagesordnungspunkt wurde verwaltungsseitig zurückgezogen.

- zu 12 Umgestaltung des Premiumfußweges 3 (Innenstadt - Frankenberger Viertel) und der Rad-Vorrang-Routen Brand und Eilendorf von der Lothringerstraße über die Harscampstraße und den "Schildplatz" in die Schildstraße**
Vorlage: FB 61/1395/WP17

Der Tagesordnungspunkt wurde verwaltungsseitig zurückgezogen.

- zu 13 Premiumfußweg 3 (Innenstadt - Frankenberger Viertel) und Rad-Vorrang-Routen Brand und Eilendorf: Vorüberlegung zur Querschnittsaufteilung der Schildstraße (Maßnahme i.R.d. Innenstadtkonzepts 2022)**
Vorlage: FB 61/1392/WP17

Der Tagesordnungspunkt wurde verwaltungsseitig zurückgezogen.

zu 14 Straßenbeleuchtungsanlagen - Prioritätenliste 2020

Vorlage: FB 61/1398/WP17

Frau Bezirksbürgermeisterin Conradt begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Zwick, Fachbereich Stadtentwicklung und Verkehrsplanung.

Herr Zwick erläutert die ersten drei Punkte der Prioritätenliste wie folgt:

1. Die Verbesserung der Beleuchtungssituation an der Kreuzung „Oppenhoffallee/ Zollernstraße“ ist aufgrund der dort von der Polizei in der Unfallkommission festgestellten Unfallhäufung vorzuziehen.
2. Der Bushof, als bedeutsamer, sehr stark frequentierter Mobilitätsknotenpunkt, steht aufgrund seiner komplexen innerstädtischen Bedeutung und den dortigen Problemstellungen im Fokus. In diesem Zusammenhang wird von der Koordinierungsstelle Bushof die Verbesserung der Beleuchtungssituation am und um den Bushof gefordert und priorisiert. Die Beleuchtung in der Peterstraße wird ergänzend dazu kostenneutral von der STAWAG erneuert und modernisiert.
3. Am Elisenbrunnen wurde auf Beschwerde und Drängen anliegender Geschäftsleute die Beleuchtungssituation überprüft. Es wurde festgestellt, dass es am Elisenbrunnen insgesamt zu dunkel ist. Die Verbesserung der dortigen Beleuchtung wird aufgrund der Verkehrssicherheit und der innerstädtischen Bedeutsamkeit ebenfalls priorisiert.

Ergänzend hierzu erklärt er, dass sich die Prioritätenliste je nach festgestelltem Bedarf laufend ändert. Nach unten gerutscht sind derzeit die Punkte 7 (Beleuchtung Grauenhofer Weg), 8 (Unterführung entlang der Wurm am Berliner Ring) und 9 (Treppenbeleuchtung zwischen Düserhofstraße und Kuhlweg). Die Punkte 4 (Velo City Station an der Turmstraße), 5 (Schinkelstraße entlang des Gebäudes der RWTH) und 6 (Bushaltestelle Sief "Baumgartsweg" und Einmündung Raerener Straße) sind neu hinzukommen. Ins aktuelle Budget passen alle Punkte von 1-6.

Herr Lindemann regt an bei nächster Vorstellung die Systematik des Punktesystems mit in die Tabelle einzupflegen. Mit dieser Information empfände er die Liste als besser verständlich.

Herr Hasse fragt ob die Liste denn jemals kleiner wird. Außerdem wünscht er zu wissen wie schnell ein Ausfall einer Straßenbeleuchtung repariert werden muss und ob dies dann über die laufende Arbeit geregelt wird oder sich ein Reparaturbedarf immer wieder der Liste anschließen muss?

Herr Zwick beantwortet dies mit der Erklärung wie Fehler gemeldet werden, nämlich über das System der Stawag. Er bekräftigt, dass das Abarbeiten der Liste erfolgt. Jedoch merkt er an, dass das Abarbeiten der

Liste in den letzten 2-3 Jahren leider etwas stagniert hat. Der Grund liegt in der Verschmelzung der Stawag mit der RegioNetz. Herr Zwick zeigt eine weitere Liste in der erkennbar ist was in den letzten Jahren abgearbeitet wurde. Hier ist ebenfalls zu sehen, dass Aufträge von vor einem Jahr noch in der Warteliste stecken. Die Stawag hat zugesichert, dass diese Maßnahmen im Frühjahr 2020 abgearbeitet werden.

Herr Deloie merkt die Beleuchtungssituation auf dem Aachener Markt an. Können dort eventuell Spots unter den Bäumen angebracht werden um der Dunkelheit ein bisschen entgegenzuwirken? Gibt es vielleicht sogar ein Beleuchtungskonzept für den Aachener Markt? Er überlegt die Thematik mit seiner Fraktion nochmals gesondert anzugehen.

Herr Klopstein verweist auf die Internetseite störung24.de. Er findet, dass die Lampen die unseren direkten Arbeitsweg beleuchten nicht vorgezogen werden sollten, nur weil wir es sind.

Herr Moselage sieht die Problematik gegeben, dass die letzten Punkte der Prioritätenliste ja nie angegangen werden, weil sich immer etwas wichtigeres davor schiebt. Er schlägt vor ein Losverfahren, wie bei der Vergabe von Studienplätzen einzusetzen. Des Weiteren wünscht er keineswegs eine vermehrte Beleuchtung des Aachener Markts. Diesem würde die Atmosphäre genommen wenn zu viel Licht hineingebracht würde. Er bittet diese Thematik rücksichtsvoll zu behandeln.

Herr Dr. Otten bestätigt die einfache Handhabung der Meldemöglichkeit bei Störungen der Straßenbeleuchtung. Er spricht sich ebenfalls gegen mehr Beleuchtung auf dem Aachener Markt aus, zumal er die neue „blaue“ Beleuchtung als störend empfindet.

Herr Reinders fragt, bzgl. des Kalt- oder Warmlichtes, ob die Stadt Aachen die ökologisch und finanziell günstigsten Mittel einsetzt?

Herr Zwick bejaht dies. Der BUND hat kürzlich eine Studie veröffentlicht in der verschiedene Straßenbeleuchtungsmittel eingesetzt wurden. Hier fand man heraus, dass LED's, die häufig bläulich scheinen, die wenigsten Insekten anlocken.

Frau Bezirksbürgermeisterin Conradt wünscht, dass die gegebenen Anregungen mit in die tägliche Arbeit einbezogen werden. Sie lässt sodann über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Sie empfiehlt dem Mobilitätsausschuss die Durchführung der Beleuchtungsmaßnahmen 2020 in der vorgeschlagenen Reihenfolge, soweit die vorhandenen Haushaltsmittel ausreichen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

**zu 15 Beschluss über eine Veränderungssperre für das Grundstück Minoritenstraße
Gemarkung Aachen, Flur 79, Flurstück 1782 im Stadtbezirk Aachen-Mitte
Vorlage: FB 61/1389/WP17**

Zu diesem Punkt gibt es keine Wortmeldungen.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis und empfiehlt dem Rat, für das Flurstück 1782, Flur 79, Gemarkung Aachen, eine Veränderungssperre gemäß § 14 Abs. 1 und § 16 Abs. 1 BauGB zu beschließen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

**zu 16 Beschluss über die Verlängerung der Veränderungssperre für den Bereich
Nikolausstraße, Antoniusstraße und Mefferdatisstraße im Stadtbezirk Aachen-Mitte um
ein Jahr
Vorlage: FB 61/1396/WP17**

Zu diesem Punkt gibt es keine Wortmeldungen.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis und empfiehlt dem Rat, für den Bereich vom Eckgrundstück Nikolausstraße/Antoniusstraße bis Antoniusstraße 22, Antoniusstraße 3 - 29 und Mefferdatisstraße 8 die Verlängerung der Veränderungssperre gemäß § 14 Abs. 1 und § 17 Abs. 1 BauGB um ein Jahr zu beschließen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

zu 17 Mitteilungen

Frau Bezirksbürgermeisterin Conradt nimmt nochmals Bezug auf den unter TOP 1 erwähnten Anschlusstermin von Frau Weitenberg. Der Termin, der heute um 19.00 Uhr stattfindet, betrifft die neue Lichtunterführung Schanz. Da diverse Vertreter wie auch Schüler beteiligt sind, wurde beschlossen den Termin zu belassen. Gegenüber der Presse soll allerdings die Beteiligung der Bezirksvertretung Aachen-Mitte an diesem Projekt herausgestellt werden. Sie fragt das Gremium ob noch ein gemeinsamer Termin zur Begehung vereinbart werden soll.

Die Mehrheit wünscht sich die Lichtunterführung alleine anzuschauen. Es ist kein gemeinschaftlicher Termin von Nöten.

Herr Deloie merkt die Beleuchtungssituation in der Königstraße an. Dort blenden Bodenspots kommende Autofahrer so enorm, dass er eine erhöhte Gefahrenquelle sieht. Er bittet die Geschäftsführung dies nochmal als dringlich an die entsprechende Stelle weiterzuleiten.

In diesem Zusammenhang regt Frau Gaube an, die Beschilderung die die Beleuchtungssituation dort erklärt zu erneuern und ggf. auch zu erweitern. Die jetzigen Hinweistafeln sind verschmutzt, nicht mehr lesbar und runtergekommen.

Als weitere Mitteilung fügt Frau Bezirksbürgermeisterin Conradt den Frühjahrsputz an. In letzter Sitzung wurde der Vorschlag gemacht eine gemeinschaftliche Aktion zum Aachener Frühjahrsputz mit einer ortsansässigen Grundschule zu initiieren. Alle drei vorgeschlagenen Grundschulen nehmen dieses Jahr nicht teil. Der Vorschlag an sich ist aber gut angekommen und kann für nächstes Jahr wieder aufgegriffen werden. Sie stellt die Frage an das Gremium inwiefern die Beteiligung in diesem Jahr überhaupt gewünscht ist?

Das Gremium spricht sich mehrheitlich gegen eine Beteiligung aus. Somit stellt Frau Bezirksbürgermeisterin Conradt jedem frei an einem Ort seiner Wahl mitzuhelfen. Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte wird sich in diesem Jahr nicht als Gruppe zum Aachener Frühjahrsputz anmelden.

Folgende weitere Mitteilungen liegen schriftlich vor:

1. Benennung einer Straße, eines Parks oder eines Platzes nach den Gebrüder Malangré
2. Punktuelle Aufwertung des Ferberparks;
hier: Anträge der Arbeiterwohlfahrt Quartiersentwicklung Burtscheid, die in der Sitzung vom 27.11.2019 als Mitteilung vorlagen

Frau Willems erläutert die vorliegenden Mitteilungen und weist zu Punkt 2. auf die von der Verwaltung vorgeschlagenen Maßnahmen zur Aufwertung des Ferberparks, wie z.B. das Aufstellen einer Sitzbank-Tisch-Kombination, hin. Im Hinblick auf das weitere Verfahren bittet sie um Mitteilung, ob die Informationen der Verwaltung ausreichen.

Herr Hasse hält eine weitere Tischtennisplatte im Ferberpark für sinnvoll.

Frau Bezirksbürgermeisterin Conradt teilt mit, dass es den Fraktionen unbenommen ist, hier entsprechende Anträge zu stellen.

Herr Dr. Otten empfindet die derzeitige Darstellung als Mitteilung bei den meisten Anträgen als völlig ausreichend. Sicherlich bedürfen manche einer Vorlage, dies muss der Geschäftsführung aber im Vorfeld von der Politik mitgeteilt werden.

Zu Punkt 1. der Mitteilungen macht Frau Luczak darauf aufmerksam, dass keine Benennung von Straßen nach Personen erfolgen soll.

Herr Jacoby erkundigt sich nach der Umsetzung der Maßnahme Trierer Straße – Umbau der Nebenanlagen, die für März vorgesehen ist.

Frau Bezirksbürgermeisterin Conradt schließt den öffentlichen Teil um 19:52 Uhr.